

## Libri

*Glauner, R.: Die Entzündungsbestrahlung.* Georg Thieme, Verlag, Stuttgart, 1951. 2. Auflage, 189 Seiten, 17 Abbildungen, 10 Tabellen.

Die in zweiter Auflage erschienene ausgezeichnete Monographie über das meist stark vernachlässigte Gebiet der Röntgenstrahlenbehandlung entzündlicher Erkrankungen verdient weiteste Verbreitung. Dies gilt sowohl für die Röntgenologen, denen gerade durch die weitgehende Berücksichtigung der Literatur und die Zusammenstellung der experimentellen Grundlagen viele wertvolle Hinweise geboten werden, als auch ganz besonders für die anderen Ärzte. Wie der Verfasser, machen wir an der Zürcher Klinik täglich die Erfahrung, daß die Behandlungsmöglichkeit mit Röntgenstrahlen viel zu wenig bekannt ist und die Zusammenarbeit zwischen Strahlentherapeuten und anderen Ärzten, wie sie für die Krebsbehandlung zum Teil schon eingespielt ist, noch eines gewaltigen Ausbaus bedarf.

Der erste Teil des handlichen Buches vermittelt auf anschauliche Weise die theoretischen Grundlagen der Entzündungsbestrahlung, wobei die Einzelwirkungen der Röntgenstrahlen auf die Teilvorgänge der Entzündung und die Gesamtwirkungen auf den ganzen Krankheitsverlauf und den Organismus dargestellt sind. Die Strahlenbehandlung bewirkt eine Änderung der aktuellen Gewebsreaktion und drängt den ganzen Entzündungsvorgang auf kürzere Zeit zusammen, wobei je nach Krankheit und Stadium derselben eine vollständige Rückbildung oder aber beschleunigte Einschmelzung erzielt wird. Dies wirkt sich nachteilig auf das Wachstum der Bakterien aus bei der bakteriellen Entzündung, während eine direkte schädigende Wirkung auf die Bakterien nicht nachgewiesen werden kann. Neben diesen hauptsächlich örtlichen Wirkungen gehen die allgemeinen Einwirkungen einher, welche vergleichbar sind der Proteinkörpertherapie. Nicht nur der Entzündungsschmerz als hervorstechendstes Merkmal nimmt rasch ab, sondern auch eine rasche Besserung des Allgemeinbefindens tritt ein. Die Bestrahlungstechnik und -Dosierung wird eingehend beschrieben. Ebenso unerlässlich wie selbstverständlich ist die Besprechung der allgemein-chirurgischen Maßnahmen.

Während die absoluten Gegenindikationen (intraperitoneal gelegene Entzündungen oder solche in Hohlräumen, Allgemeininfektionen) nur kurzer Erwähnung bedürfen, wird im speziellen Teil besonderes Gewicht auf die Entzündungen gelegt, bei denen die Röntgenbestrahlung geboten oder direkt die Methode der Wahl ist. Dies gilt auch heute noch trotz Chemotherapeutica und Antibiotica, insbesondere für Schweißdrüsenabszesse, Karbunkel und Furunkel, insbesondere Oberlippenfurunkel und die frischen Fälle mit Mastitis puerperalis. Leider viel zu wenig bekannt ist die Tonsillenbestrahlung bei chronischer Tonsillitis und rezidivierenden Anginen. Weitere Kapitel sind der Behandlung der verschiedenen Lymphknotenschwellungen, Gelenkerkrankungen, Entzündungen aus den Gebieten der Augen- und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, der Gynäkologie und der Neurologie gewidmet. Nur bei der Tuberkulose bedarf die Frage noch weiterer Abklärung, inwieweit die in den letzten Jahren mehr und mehr ausgebaut, aber noch nicht endgültig feststehende Chemotherapie die Strahlenbehandlung beeinflussen wird. Sicher hat diese bei der Behandlung der Halslymphome immer noch ihre Berechtigung.

Das Buch bildet unseres Erachtens einen wichtigen Beitrag die Angst vor Röntgenstrahlenschädigungen zu zerstreuen und der Strahlenbehandlung entzündlicher Erkrankungen den Weg zu ebnen.

K. Schärer, Zürich